



Protokoll



über die Erweiterte Vorstandssitzung am Samstag, den 5.11.2011 im Congress Center Essen.

Beginn: 10:05 Uhr

Ende: 12:55 Uhr

**41 von 43 Bezirksvereinen sind mit 125 Mitgliedern vertreten.
Gesamtteilnehmerzahl 140 Personen**

I Vortragsveranstaltung

Top 1: Begrüßung

Der 1. Vorsitzende des RDB e.V., Ring Deutscher Bergingenieure, *Theo Schlösser*, eröffnet die Erweiterte Vorstandssitzung im Congress Center Ost der Gruga Essen mit einem herzlichen Glückauf an die Teilnehmer. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass viele Ehrengäste und Freunde des RDB e.V. an der Veranstaltung anwesend sind.

In seinen Begrüßungsworten erinnert *Theo Schlösser* an die letzte „Erweiterte Vorstandssitzung im November 2009. Damals erlebte Deutschland die bis dahin schwerste Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik. Im Jahre 2011 schien sie zuerst gemeistert, bis eine neue Krise, die Eurokrise, mit ihren gravierenden finanzpolitischen Verwerfungen Deutschland und Europa erreichte. Deren Folgen seien z. Zt. noch nicht absehbar.

Die Finanzkrise im Jahre 2008 hatte, so *Theo Schlösser*, erhebliche Verwerfungen in der Wirtschaft verursacht, die Nachfrage nach Rohstoffen sei aber nur vorübergehend eingebrochen. Seit 2010 gehe es wieder aufwärts, so dass die Nachfrage z. Zt. bereits wieder auf der Höhe der Jahre vor der Krise von 2008 liege.

Dabei habe die Konzentration auf den verschiedenen Märkten für Rohstoffe erkennbar zugenommen, da einige größere Unternehmen die Möglichkeit genutzt haben, kleine Firmen und Bergwerke aufzukaufen. Insbesondere China zeigte sich hier zuletzt als starker Erwerber internationaler Rohstofflagerstätten.

Diese Reaktionen hätten für die nächsten Jahre Randbedingungen geschaffen, die zur Folge haben könnten, dass die bereits als kritisch empfundenen Rohstoffsituationen der Jahre von 2003 bis 2008 bei einem Anziehen der weltweiten Konjunktur in den kommenden Jahren noch übertroffen werden. Die Zeichen dafür ständen nicht schlecht, wenn die Eurokrise überwunden würde.

Gerade in der jetzigen Zeit müsse der RDB e. V. deshalb als starke Gemeinschaft von Führungskräften des Bergbaues bzw. der Rohstoffindustrie weiterhin für Vertrauen in die Arbeit werben und damit einem gefährlichen Virus in unserer Gesellschaft entgegenwirken, den oft verzerrenden Botschaften zum Thema Bergbau in Deutschland. Bei vielen Bürgern sei leider mittlerweile eine Verweigerungshaltung zu erkennen, die ausgiebig dem Sankt Florians Prinzip fröne: Industrie oder auch Bergbau ja, aber nicht vor meiner Haustür.

In Deutschland seien aber noch weitere große Herausforderungen zu bewältigen. So habe die Energiepolitik innerhalb eines Jahres heftige Kapriolen geschlagen. Die Verlängerung der Lauf-

zeiten der Kernkraftwerke noch vor einem Jahr und die anschließende Kehrtwendung im Frühjahr des Jahres mit dem Beschluss zum endgültigen Atomausstieg seien Synonyme für einen Schlingerkurs in der deutschen Energiepolitik, wie man ihn bis dahin noch nicht kannte. Dass Systeme sich ändern, sei nichts Ungewöhnliches, dass dies aber buchstäblich von heute auf morgen, also praktisch über Nacht passiert sei, sehr wohl.

Die größte Herausforderung gerade für die Branche der Energieerzeugung und -versorgung werde deshalb sein, innerhalb des verabschiedeten Energiekonzeptes der Bundesregierung, insbesondere die Versorgungssicherheit mit bezahlbarem Strom zu erhalten. Welche Rollen die einzelnen Energieträger in diesem Konzept spielen sollen und wie, seien äußerst interessante und wichtige Fragen.

Der RDB e. V. sei deshalb froh und dankbar, dass der Dezernent für Wirtschaft, Energie und Umwelt des Gesamtverbandes Steinkohle, unser RDB-Kamerad Dr.-Ing. **Martin Wedig**, den dazu passenden Festvortrag halten wird. „Die Steinkohle im Energiekonzept der Bundesregierung“ laute der Titel. **Theo Schlösser** begrüßt Herrn Dr. **Wedig** sehr herzlich und dankt ihm für sein Kommen und seine Bereitschaft zu diesem Festvortrag.

Ein ebenso herzlicher Willkommensgruß gilt allen Ehrengästen und den Mitgliedern des Erweiterten Vorstands. Nach der Begrüßung der Vertreter der Hoch- und Fachhochschulen sowie der Fachschulen hält Herr Dr.-Ing. **Martin Wedig** vom GVSt Steinkohle die äußerst faszinierende Festrede, die in einer der nächsten Ausgaben der Fachzeitschrift „bergbau“ veröffentlicht wird.

Top 2: Festvortrag:

Dr.-Ing. Martin Wedig, Gesamtverband Steinkohle – GVSt, Dezernent für Wirtschaft, Energie und Umwelt:

„Die Steinkohle im Energiekonzept der Bundesregierung“

Auf eine komplette Kommentierung kann in dem vorliegenden Protokoll verzichtet werden, da der Vortrag in der Zeitschrift „bergbau“ veröffentlicht wird.

Ausblick

Die Frage, ob das Konzept der Bundesregierung am Ende belastbar genug ist, um die Strom- und Energieversorgung in 30 bis 50 Jahren sicherzustellen, ist heute schwer zu beantworten. Der Wirtschaftsminister Rösler und Umweltminister Röttgen haben sich inzwischen auf ein Monitoringkonzept mit Besetzung einer vierköpfigen Expertengruppe verständigt.

Das Wirtschaftsministerium soll dabei vor allem für den Netzausbau und die Kraftwerksplanung zuständig sein, das Umweltministerium für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dazu soll ein jährlicher Bericht und alle 3 Jahre ein Fortschrittsbericht erarbeitet werden.

Beim BDI ist parallel dazu eine Studie beauftragt worden, die wissenschaftlich objektive Beurteilungskriterien erarbeiten und dabei die zentralen Ziele der Energiepolitik berücksichtigen soll: Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Egal was wir uns auch wünschen oder erhoffen, konventionelle Kraftwerke werden noch für viele Jahre die Versorgungssicherheit in Deutschland garantieren müssen!

Ein Großteil der restlichen Welt setzt weiterhin auf die **Steinkohle, Gas und Kernenergie.**

Der grundsätzliche Weg, den Deutschland eingeschlagen hat, ist zwar richtig, aber möglicherweise war der Beschluss über den so raschen Ausstieg aus der Kernenergie ein wenig übereilt; von der Steinkohle gar nicht erst zu reden. Deutschland hat eine Vorreiterrolle eingenommen; darin besteht eine Chance! Notwendig sind aber jetzt langfristig belastbare und ausbalancierte Rahmenbedingungen. Die Steinkohle-Lobby unterstützt den laufenden Prozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Zusammenfassung

Bei all der Diskussion um das Thema Energie besteht das Problem mangelnder Akzeptanz in Deutschland!

Die Integration der Erneuerbaren Energien in das vorhandene deutsche Energiesystem erfordert eine kohärente Vorgehensweise und Berücksichtigung bereits vorhandener und bewährter Energiebestandteile.

Unter den Prämissen der Ökologie, Ökonomie und sozialen Vertretbarkeit leistet die Steinkohle einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung der Bundesrepublik. Als Brückentechnologie kann die Steinkohle auch zukünftig im Energiemix mit anderen Energieträgern sinnvoll eingesetzt werden. Neben all den politischen Diskussionen um das Thema Energie bleibt festzustellen, dass die Wirtschafts- und Energieunternehmen die sogenannte Energiewende in der Praxis umzusetzen haben. Dafür benötigen sie klare Rahmenbedingungen und vor allem Investitionssicherheit aufgrund der Langfristigkeit ihrer Anlageninvestitionen. Dazu werden technisch und finanziell machbare und von der Bevölkerung akzeptierte Lösungen gesucht. Langfristig geht es um eine nachhaltige und sichere Energieversorgung in Deutschland. International ist der Steinkohleneinsatz in bislang ungeahnten Größenordnungen weiter auf dem Vormarsch. Im Sinne eines weltweit zu erreichenden Klimaschutzes steht die effizientere Verstromung von Steinkohle deshalb ganz oben auf der Agenda. Wegen seines technischen Vorsprungs kann Deutschland gerade in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnehmen. In Deutschland verlangt auch die Energieversorgungssicherheit neben der grundsätzlichen Steigerung der Energieproduktivität auch die Vorhaltung von Reservekapazitäten. Nach dem Energiekonzept der Bundesregierung werden in 2030 noch etwa 50% der Stromerzeugung aus nicht regenerativer Basis zu decken sein. Dabei sollte die Steinkohle, auch aufgrund der Technologieaspekte im Hinblick auf den Kraftwerksbau eine gewichtige Rolle behalten. Den beabsichtigten Strukturwandel des Steinkohlenmarktes bis 2030 gilt es dementsprechend zu überdenken.

Im Anschluss an seinen Vortrag dankt *Theo Schlösser* Herrn Dr. *Martin Wedig* sehr für sein Engagement und wünscht ihm und dem GVSt, dass sie die vor ihnen liegenden Aufgaben der Zukunft weiterhin so positiv gestalten wie bisher. Eine Grubenlampe ist das äußere Zeichen für den Dank aller Teilnehmer.

II Arbeitstagung

Top 1: Einführung in die Arbeitstagung

Zu Beginn seiner Ausführungen geht *Theo Schlösser* auf die notwendigen Regularien ein. Die EV-Sitzung 2011 sei fristgemäß durch den Hauptvorstand einberufen worden. Einwendungen gegen die vorgeschlagene Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass sie von den EV-Mitgliedern entsprechend genehmigt wird.

Für die deutsche Steinkohle sei im letzten Jahr im Rahmen des Steinkohlefinanzierungsgesetzes über die Fortführung einer Subventionierung des Steinkohlebergbaus zwar positiv entschieden worden, der deutsche Steinkohlenbergbau, in dem heute noch unmittelbar 22.000 Menschen beschäftigt sind, laufe nun aber endgültig bis zum Jahre 2018 aus. Die letzten Schachtanlagen würden im Jahre 2018 geschlossen. Damit gehe der deutsche Steinkohlenbergbau zu Ende, zu Ende aber auch die deutsche Bergbautechnik mit ihren mehreren tausenden Arbeitsplätzen in der Bundesrepublik.

Der Verband und viele seiner Mitglieder hätten auf Grund der vorbezeichneten Beschlüsse in den nächsten Jahren größte Herausforderungen zu bewältigen, seien doch viele RDB-Mitglieder davon unmittelbar betroffen.

Dabei mache es große Sorgen, dass manch einer dieser RDB-Mitglieder dem Verband den Rücken kehre, obwohl es gerade jetzt gälte, zusammenzuhalten und für die gemeinsamen Anliegen einzutreten. Hier bleibe es Aufgabe im RDB e. V., diesem Trend entgegenzuwirken.

In diesem Jahr habe der Hauptvorstand entsprechend dem Auftrag des Delegiertentages 2010 die Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Verbänden - und zwar auf Augenhöhe und bei gleichzeitiger Eigenständigkeit des RDB sondiert.

Die Möglichkeit des Schulterschlusses mit anderen Verbänden sowie ein Erfahrungsaustausch mit Führungskräften innerhalb der Energiewirtschaft und der Rohstoffindustrie seien und blieben dabei die wesentlichen Ziele. Die Ergebnisse der bisherigen Sondierungen würden unter dem TOP 8 ebenso vorgetragen wie unter TOP 9 der Vorschlag für die gemeinsam mit dem Ingenieursausschuss erarbeiteten Maßnahmen zur Förderung von Studenten.

Zusammen mit der „Technische Fachhochschule Agricola Bochum“ und der Fachvereinigung Auslandsbergbau sei für den 29.11. d. J. ein weiterer gemeinsamer Rohstofftag geplant. Denn Weiterbildung und aktives Wissensmanagement seien die ureigenen Aufgaben, denen sich der RDB e. V. verpflichtet habe. Viele der EV-Mitglieder - die geschäftsführenden Mitglieder der Bezirksvereine - hätten zwischenzeitlich eine gesonderte Einladung erhalten. Aber auch alle weiteren Mitglieder des RDB e. V. seien zur Teilnahme herzlich aufgerufen. Das Programm und die Einladung zu der Veranstaltung seien in der „bergbau“ 10/2011 aufgeführt. Anmeldungen aus unseren Reihen bei der TFH Bochum sind ausdrücklich erwünscht bzw. erbeten, wobei sich der Kostenbeitrag für RDB-Mitglieder in Höhe von 50,- Euro in übersichtlicher Größenordnung bewege.

Top 2: Genehmigung der Niederschrift der EV – Sitzung vom 07.11.2009

Der 1. Vorsitzende stellt das Protokoll der Sitzung des Erweiterten Vorstandes vom 07.11.2009 zur Genehmigung vor. Das Protokoll ist den Bezirksvereinen termingerecht zur Einsicht zugesandt worden. Das Gremium stimmt den inhaltlichen Formulierungen in der Niederschrift einstimmig zu.

Top 3: Geschäftsbericht

Der Geschäftsführer des RDB e.V., **Gerhard Weitzel**, geht am Anfang seines Berichtes auf die Ausgangssituation im RDB bei seinem Antritt als Geschäftsführer seit dem Delegiertentag 2010 ein. Dies begann mit einer Preiserhöhung durch den Verlag bei unserer Zeitschrift "bergbau", die uns unmittelbar nach dem Delegiertentag erreichte und für einige Irritationen führte. Eine weitere, allerdings juristische Aussage des Amtsgerichtes Essen zu den zeitweisen bedingten Doppelfunktionen im Hauptvorstand, welche in unserer Satzung so nicht artikuliert sind, haben zu einem nicht erwarteten Arbeitsaufwand in der Geschäftsstelle geführt.

Gerhard Weitzel geht in seinen weiteren Ausführungen auf die Mitgliederentwicklung ein. Die ist aus seiner Sicht nicht als befriedigend zu bezeichnen. Gerade an der Ruhr, bedingt durch die Beschlüsse zum Steinkohlenbergbau in Deutschland, sind hier überdurchschnittliche Mitgliederverluste hinzunehmen.

In dem Zeitraum von 2005 bis heute hat der RDB e.V. 1000 Mitglieder verloren. Waren zum Zeitpunkt der Erweiterten Vorstandssitzung 2009 noch 7815 Personen Mitglied im RDB, so sind es heute noch 7508 Personen. Tendenzmäßig ist zwar eine Abflachung der Verluste erkennbar, trotzdem sind alle Funktionsträger im RDB e.V. gefordert, sich der negativen Entwicklung entgegen zu stellen. Dazu gehören innerhalb der Bezirksvereine gerade im Steinkohlenbereich innovativ über Kooperationsmöglichkeiten von BV's nachzudenken. Einzelne positive Beispiele sind schon erkennbar.

Positiv haben sich die Gründungen von Bezirksvereinen an den Uni – Standorten in Aachen, Freiberg sowie in Clausthal auf die Mitgliederentwicklung ausgewirkt. Wir können heute zur Kenntnis nehmen, dass 285 Studenten an den Universitätsstandorten Mitglieder im RDB e.V. sind.

In seinen weiteren Ausführungen geht **Gerhard Weitzel** auf die Sitzungstermine des HV ein. Danach haben 8 Sitzungen seit dem Delegiertentag 2010 stattgefunden.

Dabei wurden u.a auch Themen wie die Änderungen im Mehrleistungsbereich der knappschaftlichen Krankenversicherung behandelt, , welche bei einigen davon betroffenen Mitgliedern zu ärgerlichen Einwänden gegenüber dem Vorstand des RDB e.V. führten. Der Hauptvorstand war sich einig, dass in diesem Fall ein juristisches Vorgehen gegen die Knappschaft nicht opportun sein kann. In der Zwischenzeit liegen nun die ersten Ablehnungen der Widersprüche gegen die Änderungen durch die Knappschaft vor. Darin ~~wirden~~ wird die Rechtmäßigkeit der Änderungen durch die Knappschaft bestätigt. Dass diese Entscheidung des Vorstandes nicht bei allen Mitgliedern auf Gegenliebe gestoßen ist, ist verständlich. Zwischenzeitlich ist zu dieser Thematik einmal der Rechtsausschuss einberufen worden, welcher die Entscheidung des Hauptvorstandes bestätigt hat.

Alle Einladungen zu Terminen bei den Bezirksvereinen wurden von den HV – Mitgliedern wahrgenommen.

Die Besetzung in der Geschäftsstelle hat sich seit kurzem verändert. Fr. **Rasch** hat uns aus persönlichen Gründen verlassen. Dies bedeutete für den HV auf dem Arbeitsmarkt eine neue Verwaltungskraft für die Tätigkeiten in der Geschäftsstelle zu gewinnen. Seit dem 19. September ist

nun Fr. *Kaspar* in der Geschäftsstelle tätig und ist immer am Montag, Mittwoch und am Freitag zu den bekannten Zeiten ansprechbar.

Top 4: Kassenbericht

Der Schatzmeister *Ulrich Dondorf* stellt den Kassenbericht 2010 in visueller Form vor. Das Ergebnis ist positiv ausgefallen. Alle einzelnen Ein- und Ausgabentitel in der Bilanz 2010 wurden von ihm vorgestellt.

Das finanztechnische Fazit lautet, dass der Haushalt mit einem Plus abgeschlossen werden konnte.

Ulrich Dondorf bedankt sich bei den Vorständen, insbesondere bei den Schatzmeistern der Bezirksvereine, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und hofft auch in der Zukunft auf eine gute Kooperation zwischen Bezirksvereinen und Hauptvorstand.

Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft. Der Kassenprüfbericht und der Vorschlag zur Entlastung des Hauptvorstandes erfolgen auf dem Delegiertentag 2012.

Top 5: Vorbereitung Delegiertentag 2012

Der 1. Vorsitzende teilt mit, dass der Delegiertentag 2012 des RDB e.V. am Samstag, dem **2.6.2012** in der Gruga im Saal Essen stattfinden wird. Anträge aus den Bezirksvereinen zum Delegiertentag müssen bis zum **2.3.2012** in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Am **28.04.2012** werden sich die Vorsitzenden der Bezirksvereine oder deren Vertreter mit dem Hauptvorstand in Essen zur Vorbereitung des Delegiertentages treffen.

Top 6: Wahl des Antragsberatungsausschusses für den Delegiertentag 2012

Die personelle Besetzung des Gremiums wird vorgestellt. Danach gibt es zu den bekannten Personen keine Änderungen zu 2010:

Erich Gaschka (Vorsitzender)

Peter Brandes

Fr. Dr. Angelika Diesener

Peter Gruhlke

Gerhard Meiser

Siegfried Ristau

Karl-Heinz Witt

Der Vorschlag des Hauptvorstandes wird einstimmig angenommen.

Top 7: Wahlvorschlag des Hauptvorstandes für den Hauptvorstand ab 2012

Gemäß § 12, 3 der Geschäfts- und Wahlordnung des RDB e.V. unterbreitete der Hauptvorstand dem Erweiterten Vorstand seinen Wahlvorschlag, der den Teilnehmern in schriftlicher Form vorlag und vom 1. Vorsitzenden Theo Schlösser erläutert wurde:

Eingangs erklärte Theo Schlösser der EV-Versammlung, dass er gemäß seiner Ankündigung im Jahre 2010 nach 10-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender auf dem Delegiertentag 2012 sein Amt abgeben werde. Als Begründung führte er aus, dass der 1. Vorsitzende – als Vorsitzender des Berufsverbandes RDB e. V. – nach seiner Meinung im aktiven Berufsleben stehe müsse. Nach seinem Übergang in den Ruhestand sei er mehr denn je davon überzeugt. Im Weiteren sagte er,

dass ihm das Amt immer Freude bereitet habe und er den RDB e. V. für die Zukunft bestens gerüstet sehe.

Die Delegiertenversammlung im Jahre 2012 wählt den neuen 1. Vorsitzenden für den Rest der Amtsperiode, d. h. bis zum Jahre 2014. Für diese Aufgabe schlägt der Hauptvorstand das bisherige Vorstandsmitglied 2, Prof. Dr.-Ing Carsten Drebenstedt, vor.

Für das Amt des turnusmäßig zu wählenden 2. Vorsitzenden schlägt der Hauptvorstand die Wiederwahl des jetzigen 2. Vorsitzenden Reinhard Marian vor.

Darüber hinaus wählt die Delegiertenversammlung im Jahre 2012 turnusmäßig den Geschäftsführer. Für dieses Amt empfiehlt der Hauptvorstand die Wiederwahl des jetzigen Geschäftsführers, des RDB-Kameraden Gerhard Weitzel.

Auf Grund des Vorschlages zur Wahl von Prof. Dr.-Ing. Carsten Drebenstedt zum 1. Vorsitzenden wird auf dem Delegiertentag 2012 für das bisherige Amt des Vorstandsmitgliedes 2 eine Neuwahl für den Rest der Wahlperiode bis 2014 erforderlich. Für dies Amt schlägt der Hauptvorstand den RDB-Kameraden Ralf Sollmann vom BV Ahlen-Heessen vor.

Der vom Hauptvorstand vorgeschlagene Herr Ralf Sollmann stellt in einer kleinen Agenda seinen privaten und beruflichen Werdegang vor. Er ist wohnhaft in Ahlen und 47 Jahre alt. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Zurzeit ist er als Abteilungsleiter auf dem Bergwerk Prosper – Haniel beschäftigt. Er ist seit 20 Jahren Mitglied im RDB e.V. und bekleidet seit 8 Jahren im BV Ahlen – Heesen das Amt des Schatzmeisters..

Turnusmäßig ist auch die Wahl des Vorstandsmitgliedes 3 erforderlich. Der Hauptvorstand schlägt der Delegiertenversammlung die Wiederwahl des bisherigen Amtsinhaber Peter Koch vor.

Top 8: Bericht über mögliche Kooperationen mit anderen Institutionen.

In diesem Jahr, so der 1. Vorsitzende, habe der Hauptvorstand entsprechend dem Auftrag des Delegiertentages 2010 die Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Verbänden - und zwar auf Augenhöhe und bei gleichzeitiger Eigenständigkeit des RDB - sondiert. Die Möglichkeit des Schulterschlusses mit anderen Verbänden sowie ein Erfahrungsaustausch mit Führungskräften innerhalb der Energiewirtschaft und der Rohstoffindustrie seien und blieben dabei die wesentlichen Ziele.

Mit folgenden Verbänden wurden Gespräche über Zusammenarbeitsmöglichkeiten geführt:

1. mit der VRB (Vereinigung Rohstoffe und Bergbau),
2. mit dem Verband dFK (die Führungskräfte),
3. mit dem DMV (Deutscher Markscheiderverein),

Mit den genannten Institutionen wurden Gespräche unter fachlichen und sozialen Aspekten geführt. Bei allen Kontakten gilt, dass der RDB e. V. seine Selbstständigkeit behält. Synergieeffekte sollen in beidseitigem Interesse genutzt werden. Weitere Gespräche mit den Verbandsvertretern sind vorgesehen. Die Ergebnisse und die Vorschläge für das weitere Vorgehen sollen auf dem Delegiertentag 2012 vorgestellt werden.

Die bestehenden Kontakte mit dem polnischen Verband SITG haben sich weiter äußerst positiv entwickelt.

Top 9: Bericht über Förderung von Studenten.

Geschäftsführer *Gerhard Weitzel* stellt den endgültigen Entwurf zu dem Sachantrag S5 des Delegiertentages 2010 vor. Dieses Konzept ist vom Ingenieurausschuss des RDB im Auftrage des Hauptvorstandes erarbeitet worden. Allen Teilnehmern liegt die Ausfertigung in analoger Form vor.

Das Papier beinhaltet 5 Punkte, wonach exzellente Leistungen bei der Ausbildung, sowie die Würdigung von Funktionstätigkeiten für den RDB während des Studiums prämiert werden sollen. Nach der Diskussion über das Konzept im Gremium stimmt der Erweiterte Vorstand dem Entwurf zu. Der Delegiertentag wird 2012 endgültig darüber entscheiden.

Top 10: Notwendige Satzungsänderungen

Die notwendigen Satzungsänderungen werden vom Geschäftsführer in einem Entwurf, der allen Mitgliedern des Erw. Vorstandes in schriftlicher Form vorliegt, vorgestellt und erläutert.

Die notwendigen Korrekturen und Änderungen sind zum größten Teil auf Einwände des Amtsgerichtes Essen an der gültigen Satzung des RDB e.V. erforderlich. Sie beziehen sich auf die § 7 (Erlöschen der Mitgliedschaft) und § 11 (Hauptvorstand) der gültigen Satzung.

Auf eine textliche Kommentierung der Änderungen kann in diesem Protokoll verzichtet werden, da die Texte den Teilnehmern vorliegen.

In der Rahmensatzung § 1 wird folgende Änderung vorgeschlagen:

Die Bezirksvereine wählen einen Vorstand.

Abweichend von § 11 der Satzung müssen den Bezirksvereinsvorständen mindestens der 1. Vorsitzende, der Geschäftsführer und der Schatzmeister angehören.

Weitere Personen können in den Vorstand gewählt werden.

§ 14 der Satzung gilt entsprechend.

§ 18 der Satzung wird gestrichen

In der Geschäfts- und Wahlordnung des RDB e.V. soll der § 30 Aufgaben neu gefasst werden:
.... Überweisungsaufträge sind vom Schatzmeister und einem weiteren Vorstandsmitglied zu autorisieren. Dies heißt, dass grundsätzlich bei Finanztransaktionen das Vieraugenprinzip gelten muss.

Diese Änderungen müssen in 2012 vom Delegiertentag genehmigt werden.


Top 11: Anfragen an den Hauptvorstand

Es werden aus dem Erweiterten Vorstand keine weiteren Anfragen an den Hauptvorstand gestellt.

Top 12: Verschiedenes

Ulrich Dondorf gibt zur Kenntnis, dass er im nächsten Jahr die Schatzmeister der Bezirksvereine zu Gesprächsrunden einladen wird.

Der 1. Vorsitzende, *Theo Schlösser*, bedankt sich für die Wortmeldungen und die rege Teilnahme der Mitglieder des Erweiterten Vorstandes an den Diskussionen, wünscht allen eine gute Heimreise und freut sich auf das Wiedersehen beim Delegiertentag 2012.



Peter Koch
(Vorstandsmitglied 3)



Theo Schlösser
(1. Vorsitzender)